

**Gesetz über die Feststellung eines dritten Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes  
Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2008 (Drittes Nachtragshaushaltsgesetz 2008)**  
(Plenarsitzung vom 28.01.2009)

**Vizepräsident Edgar Moron:** Vielen Dank, Herr Kollege Becker. – Jetzt hat Herr Abgeordneter Sagel das Wort.

**Rüdiger Sagel** (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Bis vor Kurzem hat man hier in Nordrhein-Westfalen immerhin noch eine karge „Linssensuppe“ bekommen, mittlerweile muss man feststellen: Der Teller ist ganz leer. Wenn man sich einmal Titel von Zeitungen und Zeitschriften dieser Woche ansieht – ich habe Ihnen spaßeshalber den „Spiegel“ mitgebracht: „*Wann ist der Staat eigentlich pleite?*“ –, dann ist das ungefähr die Debatte, die wir im Augenblick hier in Deutschland haben.

*(Zurufe von der CDU)*

Das ist die Debatte, die wir hier im Augenblick haben. Das böse Wort „Staatsbankrott“ konnte man gestern auch im „Handelsblatt“ lesen – übrigens keine des Linksdriftenden verdächtige Zeitschrift hier in Deutschland. Das „Handelsblatt“ redet von Staatsbankrott.

Sie aber reden hier von Haushaltskonsolidierung. Also, eine größere Lachnummer hier im Landtag von Nordrhein-Westfalen habe ich seit Langem nicht mehr gehört.

Wenn man diese Verschuldungstheorien von Ihnen hört, dann ist es echt schon ein Witz. Einerseits redet der Finanzminister von 112 Milliarden € Anfangsbilanz von Rot-Grün, der wirtschaftspolitische Sprecher Weisbrich redet von 106 Milliarden €. Was gilt denn da eigentlich? Offensichtlich haben Sie hier milliardengroße klaffende Lücken, was schon die Situation von damals anging. Mittlerweile aber muss man feststellen: Die Lücken sind noch viel, viel größer geworden.

Und es ist schon extrem witzig, wenn man hier vor allem die Traumtänzerin Freimuth von der FDP mit den Worten hört, die WestLB sei gut abgesichert. – Eine größere Lachnummer gibt es ehrlich gesagt kaum noch. Gestern haben wir noch in allen Zeitungen lesen können, „80 Milliarden neue

Risiken sind aufgetaucht!“, und von der „Zerschlagung der WestLB“ ist mittlerweile die Rede. Da stellt die sich hier hin, diese Frau Freimuth, die Traumtänzerin der FDP, und sagt: Die WestLB ist gut abgesichert. – Ehrlich gesagt: Man kann sich nur noch wundern.

Es ist sehr vernünftig, wenn der Westfälische Sparkassen- und Giroverband angesichts der neuen Risiken – 4 Milliarden € stehen im Augenblick als Absicherung im Raum, neue 4 Milliarden; 5 Milliarden Absicherung haben wir ja schon bewilligt – erklärt: Die Kuh steht quer im Stall – so heißt es im Westfälischen –, nämlich angesichts dessen, was allein bei der WestLB passiert.

Wir haben eine Bilanz des Scheiterns. Agieren mit ungedeckten Schecks, das ist Ihre Politik. Wir haben einen Schuldenberg statt sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit. Das ist Ihre Politik, die Sie hier machen.

Auch zum Konjunkturprogramm II will ich Ihnen etwas aus der Zeitung zitieren – von gravierenden Buchungstricks ist dort die Rede –:

*Viele Risiken sind im Bundeshaushalt nicht „eingepreist“. Dort finden sich nur jene Kosten, die durch die Konjunkturpakete und die Wirtschaftsflaute entstehen – die Milliarden für die Bankenrettungen fehlen. Sie sind in einem Sonderhaushalt beim Bankenrettungsfonds SoFFin geparkt.*

Genau dasselbe haben Sie jetzt auch hier mit der WestLB vor. Das ist Ihre Politik, die Sie hier machen. Das ist Ihre Politik, die Sie hier machen: mit ungedeckten Schecks. Eine Bilanz des Scheiterns kann man hier konstatieren. Von sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit ist hier schon lange nicht mehr die Rede. Nicht mal eine karge „Linsensuppe“; der Teller ist mittlerweile völlig leer.

**Vizepräsident Edgar Moron:** Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Jetzt hat noch einmal der Finanzminister um das Wort gebeten.